

Braille Without Borders

Nachrichten aus Tibet und Kerala – 1. Quartalsbericht April 2012

TIBET

1. Integration per Dekret

Bis anhin sind die Kinder des Blindenzentrums Lhasa auf Eigeninitiative in die Regelschulen Tibets einbezogen worden. Im Februar 2012 ist nun ein Gesetz erlassen worden, das die Regelschulen verpflichtet, blinde und körperlich behinderte Kinder aufzunehmen. Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg begrüßen diesen Entscheid sehr. Gleichzeitig setzen sie sich für das Addendum ein, dass blinde und sehgeschädigte Kinder in einem Intensivkurs, der die unterschiedlichen Brailleschrift-Systeme, Mobilität, lebenspraktische Fertigkeiten und Selbstvertrauen vermittelt, auf die Regelschule vorbereite werden (s.a. "Bornheimer").

2. Sturmschäden in Shigatse

Im selben Monat Februar 2012 tobte ein Sturm über Tibet. Die Trainingsfarm in Shigatse war besonders stark betroffen. Das Dach einer Halle, die für Lagerung von Heu und mitunter zum Reiten genutzt wird, wurde teils hinweggefegt. Auch die Gewächshäuser wurden abgedeckt. Die Gebäude konnten inzwischen durch die eigenen Mitarbeiter wieder instand gestellt werden. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

3. „Orca“ auf Tibetisch

Blinde Menschen benötigen, um mit Computern arbeiten zu können, eine Braille-Zeile oder eine Sprachausgabe. Eine Braille-Zeile kostet gemeinhin über 2000 Euro. Die verbreitete Sprachausgabe "Jaws" ist ebenfalls sehr teuer. Beide Arbeitsinstrumente sind für die meisten Blinden also nicht erschwinglich. Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg versuchen daher, Blinde und Sehgeschädigte in Entwicklungsländern von der Nutzung einer kostenlosen "Open Source Software" zu überzeugen. Die frei erhältliche Sprachausgabe "Orca" macht "Jaws" Konkurrenz und breitet sich bereits weltweit aus. (Orcas, Schwertwale, sind die einzigen natürlichen Feinde der Jaws, Haie!). "Orca" kennt bereits über 50 Sprachen und ist in Kürze - dank eines Projektes unseres tibetischen Mitarbeiters Tennom - gar in Tibetisch erhältlich. So werden blinde Tibeter oder Sehende, die sich gerne tibetische Texte vorlesen lassen möchten, bald freien Zugang zu Tennoms Sprachausgabe haben.



KERALA

1. Curriculum in Weiterentwicklung

Der Campus ist seit Beginn dieses Jahres für sechs Monate weitgehend leer. Das hat seinen Grund: Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg beschäftigen sich mit dem neuen Curriculum. Bewährtes bleibt bestehen und wird mit neuen Elementen ergänzt. Der Ausbildungsgang dauert nun sieben Monate, und es sollen 15 bis 20 Teilnehmer /innen aufgenommen werden. Der erste Lehrgang beginnt im Juli 2012; der nächste im Januar 2013. Die Anfänger werden also die Graduierung ihrer Vorgänger erleben und so wissen, was auf sie zukommt.

2. Cathy@Kanthari

Die gebürtige Australierin Cathy Jordan hat ihre Tätigkeit als Direktorin aufgenommen. Zusammen mit dem erprobten administrativen Manager Ajith Kumar übernimmt sie die Betreuung des Teams und wirkt unterstützend in Rechtsangelegenheiten. Sie war ehemals auch an Entwicklungsprojekten in Indien beteiligt und ist mit den hiesigen Gegebenheiten bestens vertraut. So können sich Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg vermehrt auf ihre Vision, die Verbreitung ihrer Ideen und die langfristige Finanzierung der Projekte konzentrieren.

3. "Kanthari" – Chili mit Wirkung

Die Bezeichnung "International Institute for Social Entrepreneurs" (IISE) hat sich nie richtig durchsetzen können, wogegen der neue Name "Kanthari" sich bereits behauptet und bewährt. Jeder in Kerala kennt die kleine Chili-Schote, die wild in jedem Garten wächst. Sie ist schockierend scharf, aber unerhört gesund. Als Kantharis sehen Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg die Absolventen des Lehrganges, die in ihrem Umfeld kraftvoll und leidenschaftlich ethisch-soziale Veränderungen einleiten und bewirken sollen.

4. Absolventen 2011

Die Kantharis 2011 sind teils bereits sehr aktiv:

Raja aus dem südindischen Staat Tamil Nadu sucht Land für den Aufbau eines Heims für Kinder von Gefängnisinsassen und führt mit Häftlingen Gespräche über die Zukunft ihrer Kinder. Mehrere indische Organisationen haben Raja Unterstützung zugesagt.

Beatriz aus den Anden Perus hat bereits ein Trainingszentrum für blinde Menschen eröffnet.

Nicholas aus Kenya sorgte für eine große Überraschung: Er hat in nur zwei Monaten, zusammen mit betroffenen Eltern, eine Vorschule für blinde Kinder eröffnet. Zwölf Kinder lernen Braille und erhalten Mobilitätstraining. Aber Nicholas strebt mehr an. Ähnlich wie in den **Braille Without Borders**-Projekten in Tibet, legt er viel Wert auf Stärkung des Selbstvertrauens. Er will die Kinder befähigen, selbstbestimmt durchs Leben zu gehen und sich nicht so leicht durch Hänseleien entmutigen lassen.

EUROPA TOUR

1. Besuch in der Schweiz

Eine Europa-Tour führte Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg zunächst nach Zürich, wo sie der **Braille Without Borders Foundation Switzerland** einen Besuch abstatteten. Es wurde ein informativer Abendanlass für Freunde und Förderer der Projekte von **Braille Without Borders** abgehalten. Reto Müller (Verwaltungsratspräsident Helbling Holding AG), Martin Seiz (Schweizer Stiftungsgründer) und Patrick Headon (ehemals Business Development Director Ebay Europa sowie Katalysator/Lehrer Kanthari 2010) hielten eindrückliche und bewegende Reden über ihre Eindrücke, die Entwicklung und die Möglichkeiten neuer Ideen.

In Lausanne besuchten Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg das bekannte International Institut for Management & Development IMD. Dasselbst hielten sie vor Studenten und Professoren einen Vortrag über ihr Konzept von Leadership, über die Realisierung von Zukunftsideen und den Übergang von Tibet nach Indien.

2. "Bornheimer" – Erste europäische Auszeichnung für pädagogische Leistungen

„Selten haben wir uns so über einen Preis gefreut, wie über den "Bornheimer“, der uns in einer besonderen Schule, der Europaschule Bornheim, überreicht wurde“, so Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg, die somit zum ersten Mal in Europa als Pädagogen offizielle Anerkennung fanden. Der „Bornheimer“ ist eine renommierte Auszeichnung, die soweit an sehr unterschiedliche Pädagogen vergeben wurde. So sind der Psychoanalytiker

Horst Eberhard Richter, die Kinderbuchautorin Astrid Lindgren, der Violinist & Dirigent Lord Yehudi Menuhin, der Tänzer & Choreographen Royston Maldoom, der Aktionskünstler André Heller und die Redaktoren & Moderatoren der „Sendung mit der Maus“ Preisträger.

Unter der Leitung des dynamischen Schulleiters Christoph Becker hatte sich das Kollegium der Europaschule über das Thema "Inklusion und Ausgrenzung" Gedanken gemacht. Während der Feier stand die Integration von behinderten Schülern im Vordergrund. Frau Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule & Weiterbildung des Landtags

Nordrhein-Westfalen, hielt eine Rede zu "Inklusion auf Augenhöhe". Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg stellten in ihrer Dankesrede das in Tibet bewährte Selbstintegrationskonzept vor.



3. Swisttaler Wurzeln

Der Förderkreis Blindenzentrum Tibet Braille-ohne-Grenzen e.V. lud zu einer Diskussionsrunde zur Frage: Wie kommt man vom Blindenzentrum in Tibet zu einer Visions- und Aktionswerkstatt "Kanthari" in Indien? Es war Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg ein Anliegen, den langjährigen Freunden und Förderern Ursprung und Entwicklung der Grundidee zu erläutern.

Viele unter Ihnen hatten in den siebziger Jahren zusammen mit Sabriyes Eltern eine Kreativitätsschule aufgebaut. Das Konzept bestand nicht einfach in der Freizeitbeschäftigung von Kindern, sondern in der Ermutigung zu selbstbestimmtem Denken junger Menschen, um sich gleichberechtigt und kritisch für eine gesellschaftliche Entwicklung einzusetzen.

Auch im Blindenzentrum Tibet ging und geht es nicht um bloße Fürsorge, sondern vielmehr ums "Empowerment" des blinden Kindes, sein Leben selbstbestimmt gestalten und aktiv zur positiven Entwicklung der Gesellschaft beitragen zu können. Voraussetzung hierfür bildet, die allgemeine Einstellung "Blindheit als Strafe" in "Blindheit als Möglichkeit" zu wandeln. Blinde werden insofern nicht nur als passiv "Nehmende", sondern als aktiv "Teilnehmende" respektiert und rücken vom Rand der Gesellschaft in deren Mitte. In der autonomen Region Tibet hat sich dies Konzept bewährt. Viele ehemalige Schüler/innen des Blindenzentrums leiten bereits ihre eigenen Projekte.

Wenn blinde Menschen fähig sind, ihre eigenen Projekte zu entwickeln, warum sind nicht auch andere talentierte Menschen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, dazu fähig? Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg meinen, dass Menschen, die aus einer zwingenden Notwendigkeit heraus handeln, besondere Bereitschaft mitbringen, große Herausforderungen anzugehen und sich langfristig für notwendige Veränderungen einzusetzen. Von den 64 Absolventen in Kerala, haben bereits 28 kleinere und größere Projekte vorzuweisen. 14 ehemalige Teilnehmende stehen noch in der Startphase und einige im Bereitschaftsstatus. Auf der neuen, bald im Internet erscheinenden Webseite www.kanthari.org, werden einige dieser Ideen und Leistungen vorgestellt. All diese Projekte brauchen Unterstützung. Und so sind Menschen, die partizipieren möchten – sei es als Studierende, Katalysatoren / Lehrer, Freiwillige oder Gönner – höchst willkommen. Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg danken Ihnen auch im Namen aller Schüler/innen, Teilnehmenden und Mitarbeiter/innen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

MISSING:

CHANGEMAKER

"CARRIES A PLAN FOR SOCIAL CHANGE!"

There are still some open places for the Kanthari course starting in July 2012!

Apply at www.kanthari.org



Hinweise auf Aktivitäten/Projekte bzw. Medienresonanz von bzw. zu Sabriye Tenberken & Paul Kronenberg:

Link Verleihung „Bornheimer“ bzw. Artikel Bonner Generalanzeiger & Bonner Rundschau 22.3.2012:

<http://www.europaschule-bornheim.eu>

Weitere Informationen finden sich unter:

www.braillewb.ch – deutschsprachige Seite der Schweizer Stiftung

www.braillewithoutborders.org – mehrsprachige Seite zu Tibet und Kerala

www.bwb-iise.org – englischsprachige Seite des IISE in Kerala

Facebook www.facebook.com/bwbiise/ / Twitter [twitter.com/#IISEConnect](https://twitter.com/IISEConnect)

Braille Without Borders Stiftung Schweiz

c/o Hamasil Stiftung, Hardstrasse 235, 8005 Zürich, info@braillewb.ch, www.braillewb.ch

Bankverbindung: Credit Suisse AG, 8070 Zürich, IBAN: CH29 0483 5173 5688 6100 0